

Simon Thomas PARSONS, *The Letters of Stephen of Blois Reconsidered, Crusades 17* (2018) S. 1–29, meint, die beiden Briefe Stephans an seine Gemahlin Adela, die Tochter Wilhelms des Eroberers, mit ihren Nachrichten über die Belagerungen von Nikaia 1097 und Antiochien 1097/98 einerseits, manch prophetischen Ankündigungen andererseits seien erst bei der Integration in erzählende Quellen endgültig stilisiert wurden.

K. B.

Maura ZÁTONYI / Mechthild DREYER, *Die Briefe Hildegards von Bingen. Werkstattbericht zum Projekt einer Neuedition und Neubewertung, StMGOB 129* (2018) S. 27–58, stellen die Prinzipien der geplanten digitalen Neuedition vor, die im Gegensatz zur Ausgabe Lieven van Ackers (1991–2001; vgl. DA 50, 269; 59, 261 f.) von der autorisierten letzten Fassung ausgehen soll. In zwei Anhängen werden sechs Hss. mit umfangreichen Briefsammlungen Hildegards von Bingen beschrieben und ein Literaturverzeichnis zu den Briefen zusammengestellt.

K. N.

Alasdair C. GRANT, *The Mongol Invasions between Epistolography and Prophecy. The Case of the Letter „Ad flagellum,“ c. 1235/36–1338, Traditio 73* (2018) S. 117–177, bietet eine Neuauflage des schon mehrmals edierten Schreibens (vgl. etwa DA 19, 238 und 56, 252). Während die bisherigen Editoren sich jeweils auf einen einzigen Textzeugen stützten, zieht G. sämtliche sechs Hss. heran, was bei dem sehr variantenreich überlieferten Text nicht die beste Entscheidung war und zu einem überfrachteten und stellenweise kaum verständlichen kritischen Apparat geführt hat. G. deutet den Brief als Zeugnis einer tatsächlich durchgeführten Gesandtschaft zum mongolischen Heer in Georgien oder Armenien und erkennt in seinen Formulierungen das Echo eines Unterwerfungsedikts der Mongolen an die christlichen Völker der Gegend.

V. L.

Nuovi territori della lettera tra XV e XVI secolo. Atti del Convegno internazionale FIRB 2012 (Venezia, 11–12 novembre 2014), a cura di Filippo BOGNINI (*Filologie medievali e moderne* 11. Serie occidentale 10) Venezia 2016, Edizioni Ca' Foscari, 169 S., ISBN 978-88-6969-090-7. – Im Rahmen des vom italienischen Forschungsministerium geförderten Projekts „Oriente e Occidente nell'Umanesimo europeo: la biblioteca e le lettere di Francesco Filelfo (1398–1481). Ricostruzione e catalogazione della collezione libraria, edizione dell'epistolario, repertorio lessicografico, filologico e storico-bibliografico online dalla corrispondenza latina, greca e volgare“ (<http://philelfiana.unimc.it>) fand im November 2014 eine Tagung zum Thema der humanistischen Briefliteratur statt, deren Beiträge nun auch in schriftlicher Form präsentiert werden. Gian Carlo ALESSIO, *Premessa* (S. 9–26), erläutert die Grundzüge der Brieftheorie für das 15. und 16. Jh., stellt die wichtigsten Autoren dazu vor und weist auf Kontinuitäten wie auch Innovationen hin. – Riccardo DRUSI, *Umanisti titolati e di provincia. Biglietti in volgare tra Francesco Barbaro e Bartolomeo Baldana* (S. 27–46), skizziert auf Basis von teils unbekanntenen Quellennachrichten die Biographie des in kurialen Diensten stehenden Ju-